

ZULASSUNGSPRÜFUNG ZU DEN FREIBURGER GYMNASIEN

8. Juli 2014

DEUTSCH MUTTERSPRACHE

- 1) **Orthographie und Interpunktion**
- 2) **Sprachbetrachtung und Grammatik**
- 3) **Textverständnis**
- 4) **Schreibfertigkeit**

Dauer der Prüfung: 120 Minuten

Erlaubte Hilfsmittel: keine

Name:

Vorname:

Maximal mögliche Punktzahl: 60

Erreichte Punktzahl:

Note:

I. Orthographie und Interpunktion

(Zeit: ca. 30 Min.)

- 1) Schreiben Sie die diktierten Wörter korrekt und leserlich in die entsprechenden Lücken! Sie hören sie zweimal!
Lesen Sie danach den Text aufmerksam durch und setzen Sie alle fehlenden Satzzeichen ein. Das Satzende ist jeweils mit einem Punkt bezeichnet.

Das Swatch-Fieber

Die Swatch-Sammelwut brach in den späten vor allem bei jungen Männern aus. Die heissblütigen Sammler jagten verzweifelt jedem Swatch-Modell nach das in ihrer fehlte. Später mutierte das eigentümliche
5 Virus zu einer Form die bei eine eigentliche Swatch-Raffgier auslöste.

Als vor einigen Jahren eine Sonderserie Gemüse-Swatches in einem Berner in den Verkauf kam standen fünfhundert vor der Tür. Obschon die begehrte
10 nach wenigen Minuten ausverkauft war und die Polizei mit Lautsprechern die Menge zu beruhigen versuchte drückten die Swatch-Hungrigen die Geschäftstür ein um den Laden zu stürmen.

Zwei Monate später als das Uhrengemüse in ausgewählten New Yorker auftauchte standen
15 sich die Swatch-Spekulanten in langen Schlangen die Beine in den Bauch.

Orthographie: / 10 P.

Interpunktion: / 5 P.

Total Teil I: / 15 P.

II. Sprachbetrachtung und Grammatik

(Zeit: ca. 30 Min.)

1) Setzen Sie, wo nötig, die richtige Endung ein.

- a) Kennst du ein _____ wohlthätigeren Mensch _____ als Mutter Theresa?
- b) Im Gewühl des Bahnhof _____ suchte ich nach ein _____ Billetautomat _____.
- c) Er brachte sie zum Landsitz _____ des Graf _____.
- d) Das Bummeln in Madrid _____ schönen Viertel _____ machte mir gross _____ Spass.
- e) Er befand sich auf einsam _____ Wanderung durch die Weiten der russisch _____
Steppe.

..... / 3 P.

2) Setzen Sie die passende Partikel (Präposition) und die korrekte Fallendung ein.

- a) Nimm dich _____ dies _____ Lügner _____ Acht.
- b) Man beglückwünschte ihn _____ dies _____ gut _____ Ergebnis.
- c) Er tut dies _____ Sorge _____ seine Frau.
- d) _____ sein _____ Organisationstalent _____ wurde der Anlass ein
grosser Erfolg.
- e) Diese Religion ist sehr intolerant _____ Andersdenkenden.

..... / 5 P.

3) Formen Sie die direkte Rede in die indirekte um. Achten Sie auf die richtigen Konjunktivformen (die *würde*-Form darf nicht benutzt werden).

- a) „Wer sich nicht eincremt, riskiert einen Sonnenbrand.“

Der Arzt warnte, _____

- b) „Wir waren gestern im Kino und sahen den neuen James-Bond-Film.“

Ein Kollege sagte, _____

- c) „Wann kommt Herr Braun endlich?“

Der Chef wollte wissen,

d) „Ich helfe dir gerne.“

Du hast doch gesagt, du _____

e) „Liebst du mich wirklich?“

Romeo fragt Julia, _____

..... / 5 P.

4) Schreiben Sie alle Pronomen aus den folgenden Sätzen heraus und bestimmen Sie sie.

Schon Pestalozzi hat erkannt, dass wir mit Kopf, Herz und Hand lernen. Allerdings trifft diese Feststellung nicht auf alle Menschen auf gleiche Weise zu. Je nach den Sinnen, die beim Lernen hauptsächlich eingesetzt werden, unterscheidet man heute drei unterschiedliche Lerntypen.

Pronomen:	Zuordnung:
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

..... / 2 P.

5) Verbinden Sie die folgenden Teilsätze mit der richtigen Partikel. Setzen Sie dabei folgende Partikel je einmal ein.

zumal – insofern – aber – dass – obwohl – als – damit – als – zwar – denn

- a) Ich kann Ihnen _____ zustimmen, _____ sicher niemand unfehlbar ist.
- b) Er äussert sich nie schriftlich, _____ niemand seine schlechte Rechtschreibung bemerkt.
- c) _____ er schon pensioniert ist, erscheint er jeden Tag in der Firma.
- d) Es ist noch zu früh, _____ _____ wir eine Prognose stellen könnten.
- e) Sie verdient _____ recht ordentlich, _____ nicht berauschend.
- f) Er ist ausgeschieden, _____ er hat die dritte Torstange verpasst.
- g) Ich bestelle nichts übers Internet, _____ ich damit schlechte Erfahrungen gemacht habe.

..... / 5 P.

6) Bestimmen Sie im folgenden Satz die Satzglieder.

Kim und Tina schreiben jedes Jahr Postkarten aus den Ferien.

..... / 5 P.

Total Teil II: / 25 P.

III. Textverständnis

(Zeit: ca. 30 Min.)

1) Lesen Sie zuerst den folgenden Text aufmerksam durch!

Julia Franck: Streuselschnecke

Der Anruf kam, als ich vierzehn war. Ich wohnte seit einem Jahr nicht mehr bei meiner Mutter und meinen Schwestern, sondern bei Freunden in Berlin. Eine fremde Stimme meldete sich, der Mann nannte seinen Namen, sagte mir, er lebe in Berlin, und fragte, ob ich ihn kennen lernen wolle. Ich zögerte, ich war mir nicht sicher. Zwar hatte ich schon viel über
5 solche Treffen gehört und mir oft vorgestellt, wie so etwas wäre, aber als es soweit war, empfand ich eher Unbehagen.

Wir verabredeten uns. Er trug Jeans, Jacke und Hose. Ich hatte mich geschminkt. Er führte mich ins Café Richter am Hindemithplatz und wir gingen ins Kino, ein Film von Rohmer. Unsympathisch war er nicht, eher schüchtern. Er nahm mich mit ins Restaurant und stellte
10 mich seinen Freunden vor. Ein feines, ironisches Lächeln zog er zwischen sich und die anderen Menschen. Ich ahnte, was das Lächeln verriet. Einige Male durfte ich ihn bei seiner Arbeit besuchen. Er schrieb Drehbücher und führte Regie bei Filmen.

Ich fragte mich, ob er mir Geld geben würde, wenn wir uns treffen, aber er gab mir keins, und ich traute mich nicht, danach zu fragen. Schlimm war das nicht, schließlich kannte ich ihn
15 kaum, was sollte ich da schon verlangen? Außerdem konnte ich für mich selbst sorgen, ich ging zur Schule und putzen und arbeitete als Kindermädchen. Bald würde ich alt genug sein, um als Kellnerin zu arbeiten, und vielleicht würde ja auch noch eines Tages etwas Richtiges aus mir.

Zwei Jahre später, der Mann und ich waren uns noch immer etwas fremd, sagte er mir, er sei
20 krank. Er starb ein Jahr lang, ich besuchte ihn im Krankenhaus und fragte, was er sich wünsche. Er sagte mir, er habe Angst vor dem Tod und wolle es so schnell wie möglich hinter sich bringen. Er fragte mich, ob ich ihm Morphium besorgen könne. Ich dachte nach, ich hatte einige Freunde, die Drogen nahmen, aber keinen, der sich mit Morphium auskannte. Auch
25 war ich mir nicht sicher, ob die im Krankenhaus herausfinden wollten und würden, woher es kam.

Ich vergaß seine Bitte. Manchmal brachte ich ihm Blumen. Er fragte nach dem Morphium und ich fragte ihn, ob er sich Kuchen wünsche, schließlich wusste ich, wie gern er Torte aß. Er sagte, die einfachen Dinge seien ihm jetzt die liebsten - er wolle nur Streuselschnecken,
30 nichts sonst. Ich ging nach Hause und buk Streuselschnecken, zwei Bleche voll. Sie waren noch warm, als ich sie ins Krankenhaus brachte. Er sagte, er hätte gerne mit mir gelebt, es zumindest gerne versucht, er habe immer gedacht, dafür sei noch Zeit, eines Tages - aber jetzt sei es zu spät. Kurz nach meinem siebzehnten Geburtstag war er tot.

Meine kleine Schwester kam nach Berlin, wir gingen gemeinsam zur Beerdigung. Meine Mutter kam nicht. Ich nehme an, sie war mit anderem beschäftigt, außerdem hatte sie meinen
35 Vater zu wenig gekannt und nicht geliebt.

2) Beantworten Sie jetzt die folgenden Fragen zum Text mit eigenen Worten, aber mit Belegen aus dem Text!

a) Untersuchen Sie die Familiensituation in der Kurzgeschichte. Belegen Sie Ihre Antwort am Text.

.....
.....
.....
.....
.....

..... / 2 P.

b) Charakterisieren Sie die Erzählerin. Wie beurteilen Sie ihre Erwartungen an den Mann?

.....
.....
.....
.....
.....

..... / 2 P.

c) Wie beurteilen Sie das Verhalten des Mannes der Erzählerin gegenüber?

.....
.....
.....
.....
.....

..... / 2 P.

d) Was wünscht sich der Mann im Krankenhaus? Warum erfüllt die Erzählerin ihm den Wunsch nicht?

.....
.....
.....
.....
.....

..... / 2 P.

e) Beschreiben Sie die Gefühle des Mannes, als ihm die Erzählerin die Streuselschnecken ins Krankenhaus bringt. Belegen Sie Ihre Antwort am Text.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

..... / 2 P.

Total Teil III: / 10 P.

